

PRESSESTATEMENT

Ansprechpartner für Rückfragen

E-Mail

Telefon

Carsten Wurtmann

wurtmann@leipzig.ihk.de

0341 1267-1131

IHK zu Leipzig zum Russland-Ukraine-Konflikt

++ Kriegerische Auseinandersetzungen müssen seitens Russlands sofort beendet werden ++ wirtschaftlicher Zusammenarbeit eine Perspektive geben ++ Unternehmen bei den Auswirkungen des Konflikts unterstützen

Leipzig, 28.02.2022 – Die militärische Auseinandersetzung im Russland-Ukraine-Konflikt muss sofort gestoppt werden, um den Frieden wiederherzustellen, menschliches Leid zu beenden und die Zusammenarbeit der Völker wieder möglich zu machen.

Die in Reaktion auf die russische Aggression verhängten Sanktionen sind der Preis, der für die Lösung dieses Konflikts nun zu bezahlen ist. Sie treffen aber nicht nur die politische Führung von Staaten, sondern auch Unternehmen auf beiden Seiten. Dies in Zeiten, in den durch die Folgen der Corona-Pandemie und ohnehin hohe Energiepreise sowie Lieferengpässe die Konjunkturerwartungen getrübt sind.

Mit dem Angriff auf die Ukraine hat Russland die Perspektiven der wirtschaftlichen Zusammenarbeit erheblich und unentschuldig in Frage gestellt. Dabei sahen viele sächsische Unternehmen in Russland bislang einen interessanten Zukunftsmarkt. Im Ranking der zukünftigen Zielländer rangierte Russland laut Außenwirtschaftsumfrage der sächsischen IHKs noch im vergangenen Jahr auf Platz 1.

Es muss nun alle Kraft der Politik daran gesetzt werden, den Konflikt zu lösen und die betroffenen Unternehmen mit den wirtschaftlichen Folgen nicht allein zu lassen. Einbußen, die durch die Sanktionen entstehen, müssen durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen abgemildert werden.

Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig: „Der Ausschluss Russlands vom internationalen Zahlungsverkehr, Einschränkungen bei den Hermes-Bürgschaften und drohende Engpässe bei der Versorgung mit Erdgas sind eine Zäsur. Die direkt betroffenen Unternehmen in der Region Leipzig dürfen bei der Bewältigung eines zwischenstaatlichen Konflikts nicht allein gelassen werden. Ähnlich wie bei den Corona-Einschränkungen muss es eine Kompensation für erlittene Ausfälle geben. Allem voran muss aber der kriegerische Konflikt gelöst werden. Jetzt und sofort.“